

Pressemitteilung 10/2015

Offenbach, 31.03.2015

Zuverlässige Stromversorgung braucht grenzüberschreitende Vernetzung

DEN: „Stromausfall in den Niederlanden sollte Deutschland eine Warnung sein“

Den jüngsten großflächigen Stromausfall in den Niederlanden nimmt das Deutsche Energieberater-Netzwerk DEN e.V. zum Anlass, auf die strategische Bedeutung einer durch ausreichende Netze gesicherten Elektrizitätsversorgung auch in Deutschland hinzuweisen. „Dieser Blackout hat eindringlich gezeigt, wie verwundbar unsere modernen gesellschaftlichen Einrichtungen sind, sobald sie nicht mehr mit elektrischer Energie versorgt werden“, sagt der Vorsitzende des DEN, Dipl.-Ing. Hermann Dannecker. „Wir müssen deshalb frühzeitig und vorausschauend dafür sorgen, dass alle Einrichtungen der elektrischen Grundversorgung in einwandfreiem Zustand sind.“

Am vergangenen Freitag waren in Amsterdam und in anderen nordholländischen Städten Züge, Straßen- und U-Bahnen stehengeblieben und Verkehrsleitsysteme ausgefallen. Krankenhäuser und Sendeanstalten waren auf die Versorgung durch Notstromaggregate angewiesen. Mobilfunknetze fielen aus. Zeitweise war auch der Flughafen Amsterdam-Schiphol betroffen. Grund für diesen Stromausfall war nach Angaben des Übertragungsnetzbetreibers Tennet ein Defekt in einer 380-KV-Hochspannungsstation.

Dannecker versteht den Vorfall im Nachbarland als Warnung auch für die Bundesrepublik. „Wir sind in Deutschland verwöhnt, was die Versorgungssicherheit mit Elektrizität angeht. Stromausfälle, die etwa in südlichen europäischen Ländern häufiger vorkommen, gehören hier zu den großen Ausnahmen. Selbstverständlich ist das aber nicht, und wir müssen uns anstrengen, dass die Verlässlichkeit der Versorgung auch erhalten bleibt.“

Der Ingenieur verweist auf die derzeit in Deutschland geführte Trassendiskussion. „Je besser und dichter unsere Stromnetze – national, aber auch grenzüberschreitend – geknüpft sind, desto besser für die Versorgungssicherheit. Natürlich lassen sich Defekte wie jüngst in den Niederlanden nicht vollständig ausschließen. Aber in großen Netzen können Belastungssituationen, wie sie etwa die schwankende Einspeisung von Strom aus erneuerbaren Energienquellen entstehen, wesentlich besser gemanagt werden. Deshalb sollte man die Diskussion um Nord-Süd-Trassen nach Bayern auch schnell beenden. Wir brauchen große und leistungsfähige Netze, um den Windstrom aus dem Norden Deutschlands abzutransportieren.“

Der DEN-Vorsitzende spricht sich für eine moderne und zeitgemäße Trassengestaltung aus. „Übertragungsnetze müssen nicht mehr die Landschaft und die Bevölkerung belasten. Heute ließen sie sich sehr gut unterirdisch als Strom-Pipelines auslegen – ohne elektromagnetische Felder, unsichtbar. Die Technologie gibt es. Man muß solche Lösungen nur wollen.“

Das Deutsche Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V. ist ein Zusammenschluss von rund 700 Ingenieuren, Architekten und Technikern. Alle Mitglieder verbindet das gemeinsame Arbeitsgebiet der Beratungs- und Planungsleistungen zur effizienten Energienutzung und Einsatz von erneuerbaren Energien im Gebäudebestand, der Wohnungswirtschaft, Gewerbe und Industrie sowie für Kommunen. Ihre Beratung erbringen sie neutral und unabhängig.

Deutsches Energieberater-Netzwerk (DEN) e.V.

Geschäftsstelle Frankfurt/Offenbach

Kaiserleistr. 55

63067 Offenbach

info@Deutsches-Energieberaternetzwerk.de

www.Deutsches-Energieberaternetzwerk.de